

Bauanleitung

Stadtbahnbögen Gürtellinie

Grundmodul mit Geschäftsportal



Hinweise zum Schneiden

Die einzelnen Teile werden am besten mit einer Nagelschere vom Set getrennt. Dabei werden die Stege durchgeschnitten. Die Reste des Steges lassen sich danach mit Federmesser oder Nagelschere sauber entfernen. Reißen oder Drehen führt unweigerlich zu einer Beschädigung der Einzelteile. Bei Kleinteilen empfiehlt es sich, diese zuvor am Set zu bemalen. Dadurch erhalten sie mehr Festigkeit und gehen nicht so schnell verloren.

Hinweise zum Kleben

Karton kann praktisch mit allen herkömmlichen Klebern verbunden werden. Da es jedoch zum Teil sehr kleine Klebeflächen gibt, empfiehlt es sich Weißleim zu verwenden. Dieser lässt sich mit Wasser verdünnen und mit einem dünnen Pinsel selbst an den winzigsten Stellen sauber auftragen. Für ein optimales Resultat empfehlen wir unseren Spezialkleber mit Metallkanüle.

Kleben Sie nicht voreilig, vergewissern Sie sich zuvor, wie die Teile zusammengehören und -passen.

Hinweise zur Bemalung

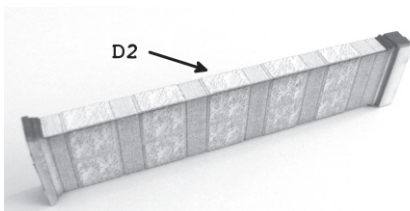
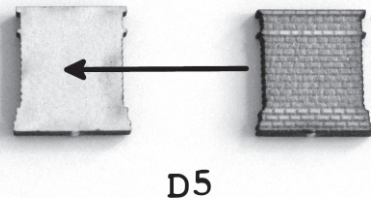
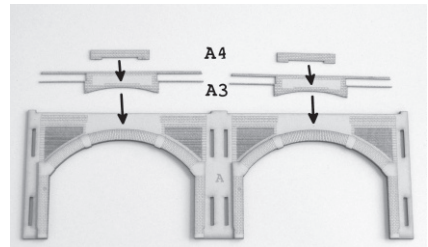
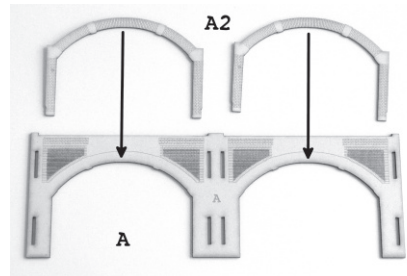
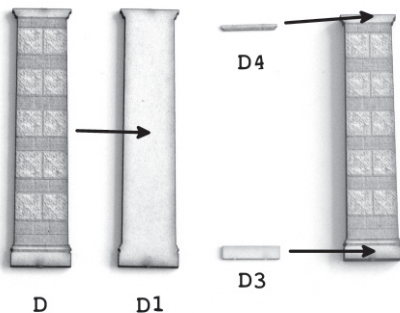
Wie die Stadtbahnbögen in Wien aussehen und wie man diese farblich am besten nachbildet, finden Sie auf unserer Website artbeeren.com. Der Bausatz ist auf Basis des dargestellten Materials farblich in folgende Teile zu gliedern: Ziegel, Stein der Säulen und Bogensteine, Kopfsteinpflaster, lackiertes Holz und lackiertes Metall. Am besten baut man diese Gruppen zuerst zusammen und bemalt sie vor dem Zusammensetzen.

Zur optimalen Gestaltung empfehlen wir Acrylfarben.

Zusammenbau

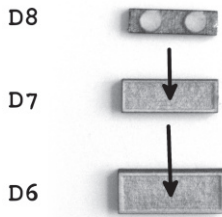
Die Außenwände werden zuerst zwei Mal aus den Teilen A, A2, A3, A4 zusammengesetzt. Für die Steher werden vier Mal jeweils die zwei Hälften D5 zusammengesetzt. Damit sind alle aus Ziegel bestehenden Teile bereit zur Bemalung.

Als nächstes werden die Säulen aus den Teilen D und D1 gebildet. Das Relief wird oben mit D4 und der Sockel unten mit D3 erweitert. Die Seiten werden jeweils mit

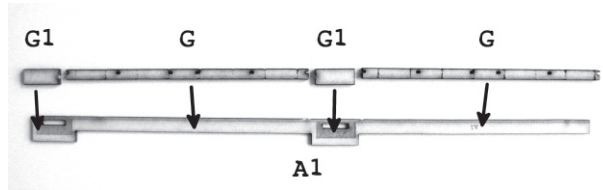


D2 "tapeziert", dabei ist darauf zu achten, dass die Muster zusammenpassen.

Es gibt insgesamt vier Säulen für ein Stadtbahnbogenmodul.

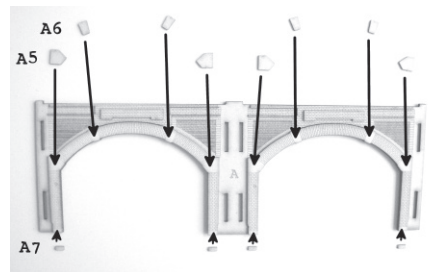


Nun werden die weiteren Teile aus Naturstein zusammengebaut: Mit D6, D7 und D8 werden die Steinelemente der Steher (vier Mal) gebildet. Für die Steher- und Geländersockel (zwei Mal) wird G entlang der Linie auf A1 angebracht und G1 in die markierte Stelle gesetzt.

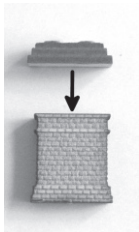


Die Aussparungen für die Pfosten des Geländers müssen dabei wie abgebildet nach Innen gerichtet sein.

Sind alle Natursteinelemente fertig, können diese nun bemalt werden, dabei ist auch auf die kleinen Teile A5, A6 und A7 zu achten. Diese können nach der Montage auf die fertiggemalte Ziegelwand mit den dazugehörigen Kanten bemalt werden.

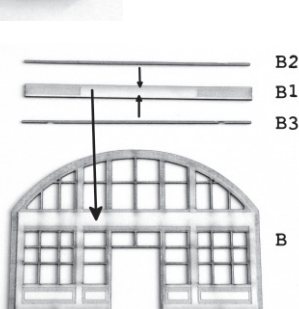
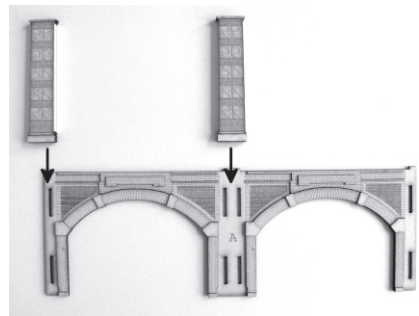


Beim Montieren der Pfeiler achten Sie darauf, dass der äußere je nach Anschlussstück mal rechts oder links platziert sein kann.



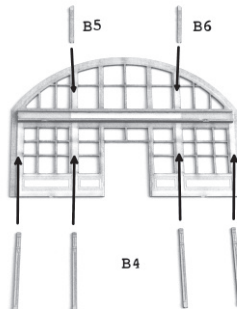
Die Teile der Steher werden mittig zusammengesetzt.

Für das Geschäftsportal wird viermal der Rahmen B



B2
B1
B3

B

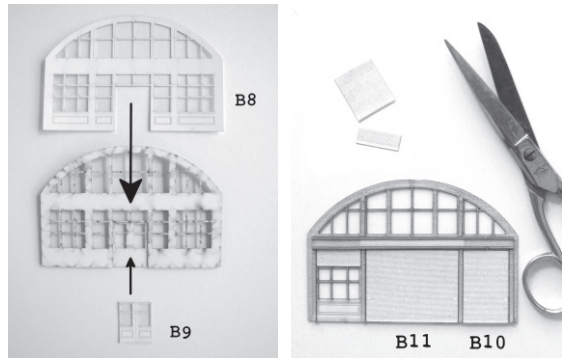


B4

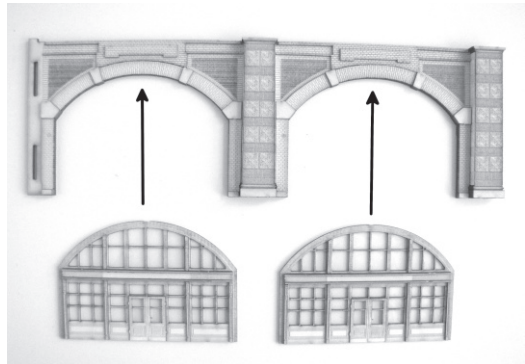
mit dem Rollkasten aus B1 sowie B2 und B3 versehen. B2 und B3 werden dabei mit der abfallenden Seite nach unten eingesetzt.

Die Verzierungen bestehend aus B4, B5 und B6 werden nun an die vorge-

sehenen Stellen angebracht. Das Portal ist in diesem Stadium fertig für die Bemalung. Danach kann die Fensterfolie mit der Innenverkleidung auf die Rückseite des Portals folienseitig und passgenau zusammengeklebt werden. Dazu die Teile B8 und B9 mit einer Schere entlang der Kante ausschneiden. Für den Ausschnitt der Türe ist ein scharfes Skalpell oder Federmesser hilfreich.



Die Portale können mit den Rollläden B10 und B11 variiert werden. Für halb heruntergelassene Rollläden werden diese oben einfach in der gewünschten Höhe abgeschnitten.



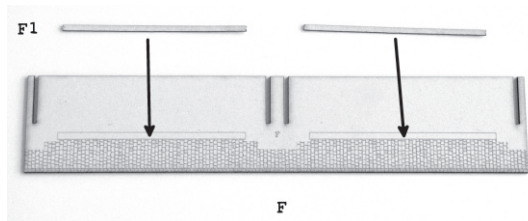
Die Portale werden nun hinter der Außenwand montiert. Unten bleibt ein wenig Luft für den Sockel.

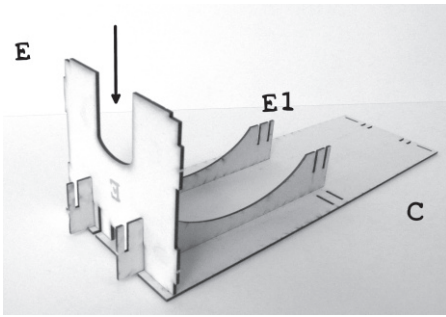
Zur Dekoration stehen nun Geschäftsschilder und Tafeln mit den Gewölbenummern zur Verfügung. Diese werden ausgeschnitten und an die vorgesehenen Stellen geklebt. Im Fall der winzigen Gewölbenummern hilft man sich mit Nagelschere, Pinzette und Stecknadeln, um diese korrekt auszuschneiden und zu platzieren.



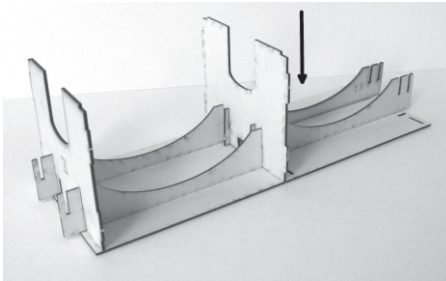
Sowohl Geschäftsbeschriftung als auch Gewölbenummer sind bei den gegenüberliegenden Bögen in der Regel identisch, letzteres zwangsläufig immer.

Die Sockel F1 werden auf die Bodenplatten F an die vorgezeichnete Stelle geklebt.

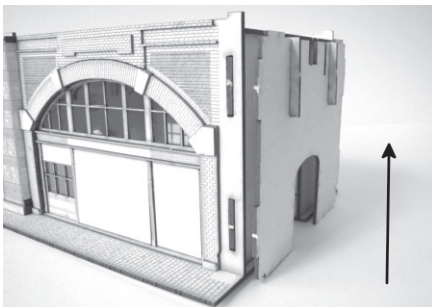
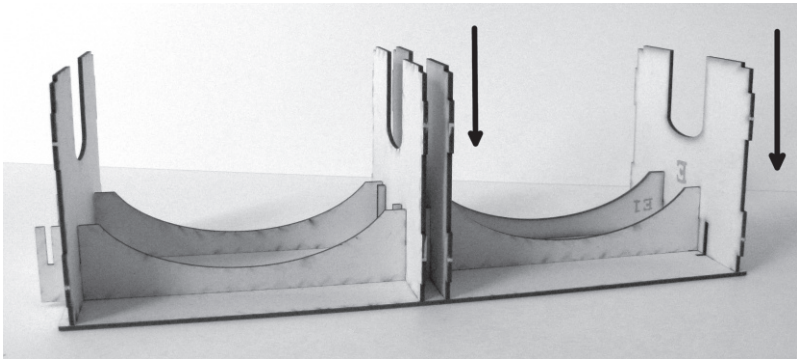




Für den tragenden Unterbau wird die Trassenplatte C verkehrt aufgelegt. Ein Träger E wird mit zwei Querträgern E1 so zusammengesteckt, dass die äußeren Kerben von E mit den inneren von E zusammentreffen. Das ganze wird nun in die äußeren Steckverbindungen von C gesteckt. Kleben Sie erst, wenn die Unterkonstruktion vollständig zusammengefügt ist.



Nun wird ein weiterer Träger E mit zwei Querträgern E1 so zusammengesteckt, dass die äußeren Kerben von E1 auf die inneren von E kommen. Von dieser Konstruktion schlupft E nun in die inneren Kerben von den bereits aufgebauten Querträgern E1 und in C.



Die noch verbleibenden Träger E werden nun in die vorgesehenen Laschen gesteckt.

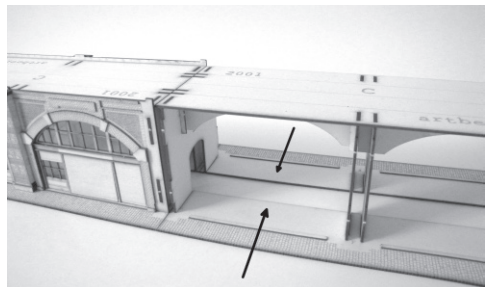
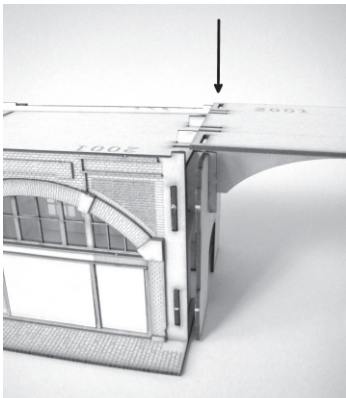
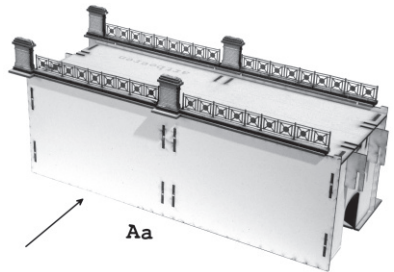
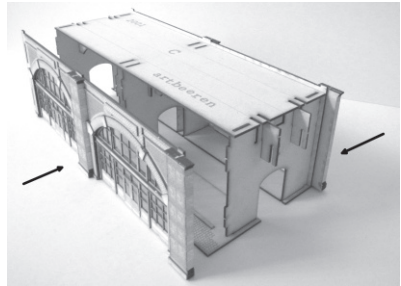
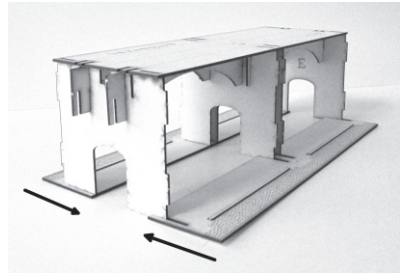
Sollten mehrere Module zusammengestellt werden, wird der äußere Träger E auf der Seite zum Anschluss entfernt und unter die Querträgerlasche des Anschlussmoduls geschoben. Dabei ist darauf zu achten, dass die Querträger so angeordnet sind, dass sie zum Anschlussstück passen.

Sind alle Steckverbindungen verleimt, wird die Konstruktion nun aufgestellt und auf die Bodenplatten geklebt.

Die Trassenplatte C wird nun am besten mit einem passenden Farbton zur späteren Einschotterung des Gleisbettes grundiert.

Danach werden die Außenwände angebracht. In der Regel sollte es reichen, nur eine Wand zu verkleben. Die zweite wird am Besten lose aufgesteckt und kann so bei Bedarf geöffnet werden. Auf diese Weise kann man jederzeit allfällige Dekoration in den Innenraum der Bögen hineinschieben, etwa für eine Autowerkstatt, eine Blumenhandlung ein Möbelgeschäft oder ein Szenelokal (für die jüngste Epoche). Eine derartige Innenausstattung kann auf eine 9 x 12,5 cm große Kartonplatte auf eine Höhe von etwa 4 cm drapiert werden.

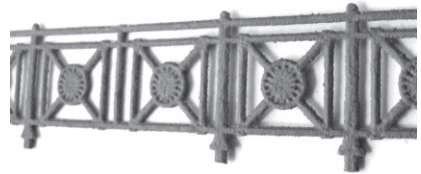
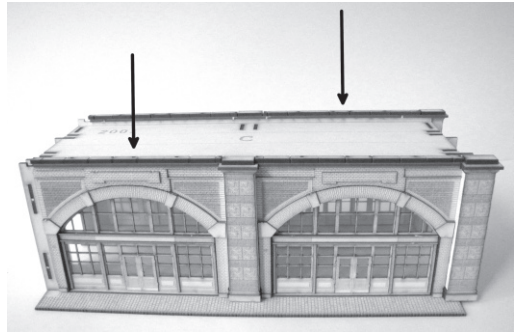
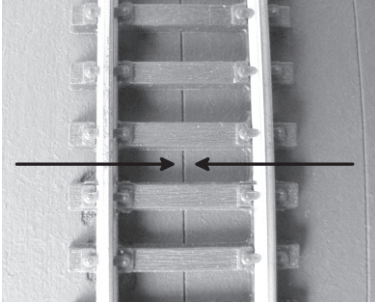
Bei der Kulissenlösung 2001a wird die Rückseite Aa anstelle der dekorativen Außenwand angebracht.



Im Fall eines Anschlussmoduls wird dieses nun in das erste Modul und dem zuvor in die Verankerung untergeschobenen eigenen Träger eingehakt.

Danach werden auch hier die Bodenplatten und die Außenwände montiert. Dabei ist nun die zuvor erwähnte richtige Anordnung der Pfeiler ausschlaggebend.

Nun werden die Sockel des Geländers auf die Oberkante der Bögen gesetzt. Bevor das Geländer angebracht wird, sollten die Gleise verlegt und eingeschottert werden.

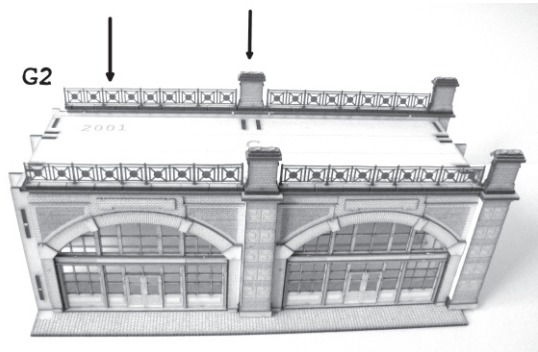


G2

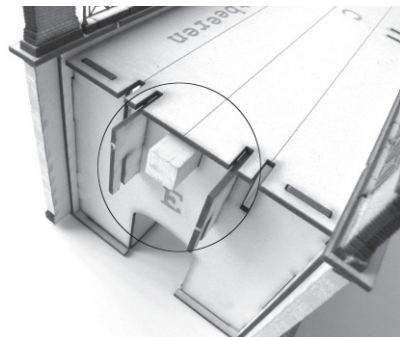
Die Gleise werden dabei an den Mittellinien angelegt und können danach eingeschottert werden.

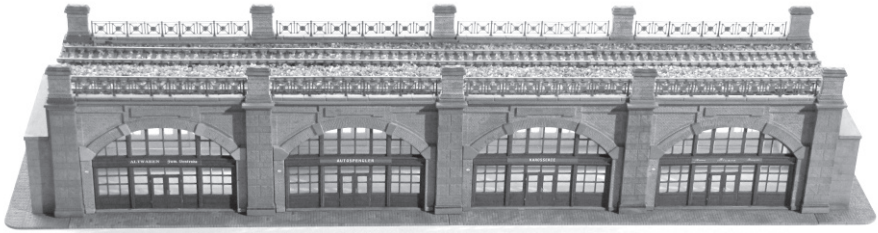
Damit auch die feinsten Durchbrüche des Sonnenblumenmotivs nicht verklebt werden, färben Sie das Geländer am besten mit Aquarellfarben.

Das Geländer G2 wird an der vorgezeichneten Linie vom Set getrennt und in die Löcher des Sockels geklebt. Die Steher werden abschließend als Verlängerung der Pfeiler aufgesetzt.



Die Stabilität der Bögen ist für einen Modellbahnbetrieb ausreichend. Bei Bedarf kann durch die Ausparung der Träger zur weiteren Stabilisierung eine Leiste mit 10*10 mm über die ganze Länge der Trasse eingezogen werden.





Damit ist das Stadtbahnmodul fertig. Es kann mit beliebig viel weiteren Modulen ergänzt werden. Einen optischen Abschluss der Trasse bilden die Zwei kleinen Brückenköpfe (Artikelnummer 2002).

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Modell.

